

# Verrechnungspreise als Steuerplanungsinstrument für multinationale Konzernunternehmen in der Schweiz

Lianne Gretz

lianne\_gretz@hotmail.com

## Ausgangslage

Gegenstand der Verrechnungspreise sind Leistungen unter Konzerngesellschaften (verbundene Unternehmen) im internationalen Verhältnis.

Verrechnungspreise sollen einerseits helfen, Doppelbesteuerungen zu vermeiden und bieten andererseits ein Steuerplanungsinstrument. In jüngerer Zeit ist das Thema der Verrechnungspreise auch für die schweizerischen Steuerbehörden vermehrt von Interesse, obwohl bis anhin keine spezifischen Verrechnungspreisvorschriften im nationalen Steuerrecht verankert sind. Daher spielen die Richtlinien des OECD-Musterabkommens eine massgebende Rolle.

Um die Verrechnungspreisberechnung zu erleichtern, hat die OECD fünf **Verrechnungspreismethoden** definiert. Alle Methoden sollen eine Preisberechnung ermöglichen, welche dem „dealing at arm's length-Prinzip“ entspricht: Die Preise, welche für Waren, Dienstleistungen, Immaterialgüter und Finanzierung zwischen verbundenen Parteien verrechnet werden, sollten dieselben sein, wie wenn die Parteien voneinander unabhängig wären.

Der gewählten Verrechnungspreismethode und der damit verbundenen Transferpreis-Dokumentation ist ein hoher Stellenwert beizumessen. Das Thema Verrechnungspreise betrifft sämtliche Geschäftsaspekte eines multinationalen Konzernunternehmens. Folglich wird auch die weltweite Steuerbelastung durch die Verrechnungspreise wesentlich beeinflusst.

**Forschungsfrage:** Welche Handlungsoptionen hat ein schweizerisches multinationales Konzernunternehmen bezüglich der Festsetzung von Verrechnungspreisen als Steuerplanungsinstrument im steuerlichen Umfeld der Schweiz?

## Methode

- Umfassende **theoretische Abhandlung** der aus Schweizer Sicht relevanten Aspekte aufgrund einer Literaturrecherche.
- Formulierung von Hypothesen zu Handlungsoptionen, Chancen und Risiken sowie Handhabungstendenzen im Zusammenhang mit Verrechnungspreisen im steuerlichen Umfeld der Schweiz (auf der Grundlage der Theorie).
- Erhebung der Einschätzungen und Erfahrungen von Praktikern anhand einer (anonymen) **Expertenbefragung**.
- Interviewpartner und -partnerinnen: 7 Personen aus der Wirtschaft, aus der Beratungsbranche sowie der Steuerbehörde. Auswahl primär aufgrund des Fachwissens im Bereich der Verrechnungspreise.
- Halbstandardisierter Fragebogen: zu den meisten Fragen wurde eine vorgegebene Skala mit möglichen Antworten aufgezeigt mit der Möglichkeit weitere Antworten oder Bemerkungen anzugeben.
- Überprüfung der formulierten Hypothesen anhand der Befragungsergebnisse.

## Ergebnisse

Aufgrund der Auswertung der Fragebogen können zwei der total sieben erstellten **Hypothesen** als **falsch** bezeichnet werden:

- Die von der OECD erstellten fünf Verrechnungspreismethoden werden nicht gleich oft bei der Prioritätenwahl der Methoden genannt.
- Das Konfliktpotential in Zusammenhang mit Verrechnungspreisen ist im Kontakt mit der Schweizer Steuerbehörde und mit den Steuerbehörden im Ausland anders gelagert.

Weder als richtig noch als falsch kann bezeichnet werden, dass nicht unterschiedliche Methoden durchgerechnet werden müssen, da es für jeden Transaktionsbereich eine bevorzugte Methode gibt.

Hingegen wurden die restlichen **Hypothesen bestätigt**:

- Die Verrechnungspreis-Dokumentation ist jährlich anzupassen und vertraglich abzusichern.
- Die Dokumentation kann als Input zur Analyse betriebswirtschaftlicher Abläufe bezeichnet werden, jedoch unter Berücksichtigung der Bonusregelungen.
- Das Verrechnungspreisrisiko ist insgesamt hoch, daher sind Ansätze zur Konfliktvermeidung zu treffen.
- Dennoch sind Verrechnungspreise ein Optimierungsinstrument der Konzernsteuerbelastung.

## Diskussion

Verrechnungspreise sind in den letzten Jahren verstärkt zu einem Thema geworden. Um im Bereich der Verrechnungspreise auch in Zukunft compliant zu sein, wird zusätzlicher Aufwand zu betreiben sein.

Es ist anzunehmen, dass die Intensität der Steuerprüfungen zunehmen und die Verrechnungspreise vermehrt verteidigt werden müssen.

Eine gut erarbeitete Dokumentation der Verrechnungspreise ist zur Vermeidung einer allfälligen Doppelbesteuerung zu empfehlen.

## Literatur

- Altenburger, Peter R. (2011): Internationales Steuerrecht der Schweiz. In a nutshell. Zürich / St. Gallen: Dike Verlag.
- Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Keerl, Markus (2008): Internationale Verrechnungspreise in der globalisierten Wirtschaft. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen.
- OECD (2010): OECD-Musterabkommen 2010 zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen. Paris: OECD.
- Verhülsdonk (2009): Internationale Verrechnungspreise und ihre Dokumentation. ein Wegweiser für international tätige Unternehmen. Düsseldorf: Verhülsdonk & Partner.